

dann auch noch unter Nichteinhaltung der Quatember die Weißen bis zum Diakonat an einem Tage erhalten haben⁷¹⁾. Darüber beschwerten sich andere griechische Kanoniker beim Papst⁷²⁾. Honorius III. beauftragte deshalb den lateinischen Erzbischof von Cosenza, den Fall zu untersuchen und, falls die Klage der Kanoniker zutrefte, die Erhebung des Griechen für ungültig zu erklären. Der Erzbischof von Santa Severina hatte ihn sogar nach griechischem Ritus geweiht⁷³⁾ und mußte sich deshalb an der Kurie verantworten⁷⁴⁾. Die Anschuldigungen gegen Basileios aus den eigenen Reihen erwiesen sich jedoch als unhaltbar, so daß Honorius am 29. Oktober 1218 den Erzbischof von Cosenza mit seiner Weihe zum Erzbischof von Rossano beauftragte⁷⁵⁾. Auch im Jahre 1239

⁷¹⁾ Vgl. den Brief Honorius' III. von 1218 April 3, *Fontes* Bd. 3 Nr. 31 S. 55 (*Taccone-Gallucci* Nr. 97 S. 124); ebenso Briefe von 1218 Mai 31, ebd. Nr. 35 S. 59, und 1218 Juli 3, ebd. Nr. 36 S. 60. Vgl. *Ughelli* ²⁹ Sp. 297; *F. Russo*, *Storia della arcidiocesi di Cosenza* (Neapel o. J., ca. 1957) S. 373 f.; *Kamp* S. 617 ff.

⁷²⁾ Die in der Papsturkunde aufgeführten Namen Romanus, Nicolaus, Constantinus und Theophylactus deuten auf Griechen.

⁷³⁾ Über die genauen Verhältnisse in Santa Severina (vgl. auch *Kamp* S. 624 ff.) erhalten wir in dem noch unten zu zitierenden Schreiben Innocenz' IV. (*Fontes* Bd. 4 t. I Nr. 111 S. 190) nähere Auskunft. Danach waren die dortigen Erzbischöfe bis 1254 Griechen. An sich war gegen Ende des 11. Jh. dort bereits einmal ein Lateiner Erzbischof gewesen (*Ughelli* ²⁹ Sp. 475; *Scaduto* S. 45), aber er wurde wieder von Griechen abgelöst; und auch zur Zeit Innocenz' III. versuchte ein Lateiner vergeblich, sich 1198 des erzbischöflichen Stuhles zu bemächtigen (*Kamp* S. 624). Ein Schreiben Honorius' III. von 1218 Mai 20 (*Fontes* Bd. 3 Nr. 32 S. 58; *Taccone-Gallucci* Nr. 99 S. 125), mit dem gegen den Erzbischof eine Untersuchung wegen dessen Praxis bei Eheschließungen, Nichteinhaltung der Weihetermine und der Weihe des Erzbischofs von Rossano nach griechischem Ritus eingeleitet wurde (*Fontes* Bd. 3 Nr. 36 S. 60: *ipsum ... iuxta ecclesie sue consuetudinem promovit ad ordines*), zeigt die Probleme auf, die sich aus der Tätigkeit eines griechischen Oberhirten ergaben. Innocenz IV. setzte mit Nikolaus von San Germano (Cassino) einen Lateiner ein *non obstante, quod per prelatos Grecos regi predicta ecclesia consuevit*. Freilich war hier schon 1221 der päpstliche Skriptor Benedictus de Fractis (Ausonia bei Gaeta), sicher ein Lateiner, von Honorius III. mit einer Pfründe providiert worden: *Regesta Honorii III*, ed. *Pressutti*, Nr. 3493. Über die frühere Geschichte von Santa Severina vgl. *A. Pujia*, *Per una cronotassi dei vescovi e degli arcivescovi di Santa Severina* (1907) S. 19 f.; *Taccone-Gallucci* S. 425; *Holtzmann*, *Beiträge* S. 83; *F. Russo*, *La metropoli di S. Severina*, *Archivio storico per la Calabria e la Lucania* 16 (1947) S. 1 ff. (= *Scritti storici calabresi* [1957] S. 43 ff.); *V. Laurent*, *A propos de la métropole de Santa Severina en Calabre*, *Revue d'Études byzantines* 22 (1964) S. 176 ff.; auch *Giannelli*, *Scripta minora* S. 323 Anm. 4.

⁷⁴⁾ *Fontes* Bd. 3 Nr. 36 S. 60; *Taccone-Gallucci* Nr. 100 S. 126.

⁷⁵⁾ Ebd. Nr. 44 S. 69. Vgl. *D. Andreotti*, *Storia dei Cosentini* 1 (1869) S. 457.